

Hofmann von Hofmannswalda, Christian: An Basimenen (1695)

1 Ihr waffen gute nacht! Es muß gestorben seyn.
2 Mein leben hat ein ende/
3 Und wo ich mich hinwende/
4 Brennt nichts als schwefel herber pein.
5 Denn trotz und hoffart/ die den ersten mensch betrogen/
6 Hat meiner hoffnung auch ihr paradis entzogen.

7 Es muß gestorben seyn. Mein hertze nur gedult/
8 Und fluche nicht der liebe;
9 Denn daß ich mich betrübe/
10 Ist meine mehr als ihre schuld.
11 Sie hat mir korn gestreut/ ich disteln auffgelesen;
12 Sie ist mein sonnenschein/ ich mein Comet gewesen.

13 Mein hertze nur gedult! Denn mit dem tode kan
14 Auch deine sünde sterben.
15 Den meisten/ die verderben/
16 Klebt noch in gräbern unflat an:
17 Dein urthel aber ist nunmehr entzwey gerissen/
18 Weil Basimene nicht darff mein verbrechen wissen.

19 Du aber harter stein/ der dieses zimmer deckt/
20 Dir bring ich meine klagen/
21 Dir will ich ärmster sagen/
22 Daß mich ihr plitz hat angesteckt/
23 Und mein verschwiegnes hertz zwar schlechten ruhm erwirbet/
24 Doch aber auch für nichts als Basimenen stirbet.

(Textopus: An Basimenen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/20517>)